

Ein Liebesdrama mit bösen Folgen

In Howbutker, Texas, haben die Tolivers und die Warwicks das Sagen. Sie stammen in direkter Linie von den englischen Adelshäusern York und Lancaster ab und sind - genau wie diese - seit Generationen miteinander verfeindet. Bis zu jenem Tag, als Mary Toliver und Warwick-Erbe Percy das eiserne Gesetz, die Geschäfte strikt voneinander zu trennen, brechen. Mary hat nach dem Tod ihres Vaters die Leitung der Baumwollplantage Somerset übernommen. Eine schlechte Ernte bringt die junge Frau in arge finanzielle Bedrängnis und in eine schier ausweglose Lage. Einzig Percy kann sie aus diesem Dilemma retten - mit kleinem Nebeneffekt: Mary ist ihm auf ewig zutiefst dankbar und entdeckt ihr Herz für ihn.

Auch Percy ist ihr zuerst zugetan - sogar in solch einem Maße, dass er ihr eines Tages einen Heiratsantrag macht. Obwohl für Mary eine Ehe mit ihm nicht in Frage kommt, gibt sie sich ihm und der Leidenschaft des Momentes hin. Aus Zuneigung wird schon bald Liebe und Percy kann sich ein Leben ohne diese Traumfrau nicht mehr vorstellen. Doch das Schicksal hat andere Pläne: Nach einem furchterlichen Streit flieht er nach Kanada und lässt Mary in ihrem Kummer allein. Dass sie ein Kind unter ihrem Herzen trägt, weiß er zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht. In Ollie DuMont findet sie einen Freund, dem sie sich anvertrauen kann und der sie auf Händen tragen würde. Er ist bergglücklich, dass sie ausgerechnet ihn zum Ehemann haben möchte.

Während die junge Familie die gemeinsame Zeit genießt, kehrt Percy aus seinem selbsterwählten Exil zurück und erlebt einen schlimmen Schock. In diesen Tagen steht Lucy treu an seiner Seite. Sie hat schon länger ein Auge auf ihn geworfen und kann es kaum fassen, dass auch er mehr von ihr möchte. Doch statt eine harmonische Ehe zu führen, bestimmt Streit den Alltag. Sogar die Geburt von Sohn Wyatt ändert nichts an den Problemen zwischen Percy und Lucy - auch deshalb, weil Percy eher zufällig erfährt, dass Matthew in Wahrheit sein Kind ist und nicht das von Ollie. Eine Scheidung von Gattin Lucy allerdings steht außer Frage. Das Schicksal nimmt seinen (dramatischen) Lauf ...

Leila Meacham schreibt mit viel Gefühl und verleiht damit ihrer Südstaaten-Saga eine Wucht, die den Leser umzuhauen droht. "Die Erben von Somerset" ist wie "Fackeln im Sturm" - nur als Buch und mit mehr Leidenschaft und Drama versehen. Die texanische Autorin ist wahrlich eine Meisterin der Emotionen und berührt das Herz mit einer tragischen Liebesgeschichte und Spannung. Frauen werden diesen Roman lieben und bis zur letzten Seiten ganz und gar genießen wollen. Was man hier erleben darf, ist einfach Spitzenklasse und ein Vergnügen, das man so schnell nicht mehr vergessen wird. Bei der Lektüre sieht man einen opulenten Film vor seinem inneren Auge ablaufen und fühlt sich davon unglaublich gepackt. Leila Meacham beherrscht die hohe Erzählkunst so gut, dass der Leser sich hier in einem Traum glaubt und daraus nie wieder erwachen möchte.

Susann Fleischer 10.04.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info